



## Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026

Liebe Schöneckerinnen,  
liebe Schönecker,

wir freuen uns, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben- vielen Dank für Ihr Interesse!

Vor 5 Jahren sind wir mit dem Leitmotiv "Mehr Begeisterung für Schöneck!" zur Kommunalwahl angetreten und diesem Leitmotiv fühlen wir uns weiterhin verpflichtet!

Schöneck ist ein wunderbares Fleckchen Erde und vereint das Beste aus zwei Welten: Ländliches Leben mit viel Natur und die Nähe zu Frankfurt und Hanau. Schöneck ist eine lebenswerte, eine vielfältige und eine weltoffene Gemeinde, deren besonderer Charme darin liegt, dass sie aus drei ganz unterschiedlichen Ortsteilen besteht.

Jeder Ortsteil hat sich bis heute seinen ganz eigenen Charakter bewahrt und ist auf diese Art unverwechselbar geblieben. Ob Oberdorfelden, Büdesheim oder Kilianstädten- Schönecker lieben den Ortsteil, in dem sie leben und das zeigt, wie wichtig es ist, dass auch die kommunale Politik die Individualität und die Besonderheiten jedes Ortsteils wertschätzt und jedem Ortsteil die gleiche Aufmerksamkeit zukommen lässt.

Gleichzeitig ergeben Kilianstädten, Büdesheim und Oberdorfelden nur zusammen Schöneck. Schöneck hat zwar kein gemeinsames Zentrum, aber es hat in jedem Ortsteil bezaubernde Ecken. Und es hat einen Grund, warum nicht nur viele Menschen ihr ganzes Leben hier verbringen, andere, die irgendwann von hier fortgegangen sind, wieder zurückkommen, und warum auch viele Zugezogene und gerade junge Familien hier schnell heimisch werden: Schöneck ist die Gesamtheit seiner Ortsteile, seiner Bürger und seiner schönen Ecken. Schöneck ist einfach ein schönes, ein großartiges Eck!

Wir Freien Demokraten sind jedoch davon überzeugt: Schöneck hat das Zeug, noch ein ganzes Stück großartiger zu werden- es braucht nur noch mehr Begeisterung für Schöneck- und es braucht Mut und eine klare Haltung!

Wir Freien Demokraten stehen für Mut, klare Worte und eine klare Haltung- in der Gemeindevertretung und im Dialog mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, die mit Ihrer Stimme bei der anstehenden Kommunalwahl die Richtung in unserer Gemeinde bestimmen.

Deswegen bitten wir Sie zur Kommunalwahl 2026, ob am 15.03.2026 im Wahllokal oder schon vorher per Briefwahl, um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme! Denn wenn SIE die FDP Schöneck stärker machen, können WIR mehr für Sie bewegen!

Nachstehend möchten wir Ihnen einen Eindruck davon vermitteln, wie wir denken und warum wir wie handeln. Sollten Sie Nachfragen oder Redebedarf haben, melden Sie sich gerne jederzeit unter [info@fdp-schoeneck.de](mailto:info@fdp-schoeneck.de) und zögern Sie nicht, uns anzusprechen; ob beim Einkaufen, Tanken oder spazieren gehen. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

### **Warum halten wir das Parlamentsfernsehen für Schöneck für so wichtig?**

Sie haben einen Anspruch darauf, zu erfahren, wer in Ihrem Gemeindeparlament welche Standpunkte vertritt und wer mit welcher Begründung, welche Entscheidung trifft.

Wir haben hartnäckig für die Einführung des Parlamentsfernsehens gekämpft und im dritten Anlauf ist es uns schließlich gelungen, die Mehrheit der Gemeindevertretung zu überzeugen. Seitdem haben wir in Schöneck das Parlamentsfernsehen, dass sämtliche Sitzungen der Gemeindevertretung in Ihr Wohnzimmer überträgt.

Wir halten Parlamentsfernsehen für ein zeitgemäßes Serviceangebot, weil der Zugang zu politischen Informationen jederzeit möglich ist und Transparenz hinsichtlich der vor Ort stattfindenden politischen Willensbildungsprozesse auch für Menschen geschaffen wird, die nicht persönlich an den Sitzungen teilnehmen wollen oder können. Live per Stream oder später, dann, wenn es gerade passt, erfährt jeder per Klick, welche Politik in Schöneck von welcher Partei gemacht wird und welche Beschlüsse mit welchen Mehrheiten gefasst werden.

Nutzen Sie diese Möglichkeit, um sich ein Bild von der Gemeindepolitik zu machen und Sie erhalten einen Eindruck, der ehrlicher ist, als es eine Wahlkampfbroschüre je sein könnte!

## **Unsere Gedanken zum Thema "Wohnen in Schöneck"**

Wie das gesamte Frankfurter Umland, ist auch Schöneck Heimat für viele Menschen, die in Frankfurt oder Hanau arbeiten. Für PendlerInnen ist Schöneck als Wohnort attraktiv, weil man im Grünen leben und seinen Arbeitsplatz trotzdem in noch zumutbarer Zeit erreichen kann. Mit den umliegenden Feldern und Auen, der Hohen Straße und dem Wald zwischen Büdesheim und Kilianstädten bietet Schöneck darüber hinaus Menschen jeden Alters wunderbare Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Wegen der im gesamten Rhein-Main-Gebiet herrschenden Wohnraumknappheit ist es daher nur logisch, dass die Nachfrage nach Wohnraum auch in Schöneck weiter steigt- und dies in allen Bevölkerungsschichten. Es ist deshalb wichtig und richtig, dass sich die Gemeindegremien mit der Frage befassen, ob, wo und in welchem Umfang Schöneck weiterwachsen soll. Neben vereinzelt Möglichkeiten der Verdichtung, besteht- das wissen wir aus entsprechenden Machbarkeitsstudien- ein gewisses Potential für Wohnbauzuwachs in jedem Ortsteil.

Bei der Entscheidung darüber, wie und wo Schöneck sich weiterentwickeln und wachsen soll, ist uns Freien Demokraten allerdings wichtig, dass alle relevanten Faktoren in die Beratungen einbezogen werden, um eine verantwortungsvolle Gemeindeentwicklung zu betreiben. Insbesondere muss die erforderliche Infrastruktur vorhanden sein oder geschaffen werden können. Neben einer gutachterlichen Betrachtung des zu erwartenden innerörtlichen Mehrverkehrs, ist auch die Berücksichtigung weiter zunehmender Pendlerströme, die sich aus dem Wachstum auch der umliegenden Kommunen ergeben, erforderlich. Es ist für uns unabdingbar, dass im Rahmen der künftigen Gemeindeentwicklung gewährleistet sein muss, dass von Schöneck aus jede/r in zumutbarer Zeit mit dem Verkehrsmittel seiner Wahl seinen Arbeitsplatz erreichen kann. Schließlich haben ca. 90% der in Schöneck wohnenden ArbeitnehmerInnen einen Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde.

Eine Selbstverständlichkeit ist, dass vor Ort für alle Schönecker Kinder stets ausreichend Kita- und Grundschulplätze vorhanden sein müssen. Daneben muss insbesondere im Hinblick auf die ebenfalls wachsenden Stadt Hanau sowie der wachsenden umliegenden Kommunen zu jedem Zeitpunkt sichergestellt sein, dass alle Schönecker SchülerInnen auch künftig eine gute, weiterführende Schule- idealerweise die „Wunsch-Schule“- besuchen können. Es ist deswegen auch mit Bedacht zu entscheiden, ob und inwiefern die im Rahmen der Machbarkeitsstudien ermittelten potenziellen Wohnbauzuwachsflächen in den jeweiligen Ortsteilen irgendwann ausgeschöpft werden sollen.

Aus unserer Sicht ist bei einer künftigen Baulandentwicklung in jedem Falle anzustreben, dass diese auch eine qualitative Ergänzung zum bisher bestehenden Wohnraumangebot enthält. Zu nennen sind hier neben günstigem Wohnraum auch größere Grundstücke für Doppel- und Einfamilienhäuser, Mehrgenerationenhäuser, attraktive Wohnraumkonzepte für die ältere werdende Bevölkerung und flexibel

nutzbare Betreuungseinrichtungen für alle Generationen, von Kleinkindern bis Senioren.

Wir wollen, dass es in Schöneck ein Angebot gibt, das Wohnen für alle grundsätzlich möglich macht und das wesentlicher Baustein dafür ist, dass sich jeder seinen Traum vom Wohnen in Schöneck erfüllen kann. Ganz nach Bedarf. Und in einer guten, einer sinnvollen Mischung. Weil sich die Vielfalt der Menschen in einer Gemeinde auch in der Vielfalt ihres Wohnraumangebots zeigen muss. Weil nur dann die ganze Gemeinde profitiert.

Und weil wir davon überzeugt sind, dass man Wohnraumangel nur dadurch entgegen wirkt, dass Bauen attraktiver und nicht durch ständig neue Auflagen erschwert wird, sollen Vermieter und solche, die es gerne werden würden, bei uns nicht durch immer mehr Vorschriften gegängelt und finanziell immer weiter belastet werden- weil Vermieter nicht der Gegner, sondern im Gegensatz etwa zu einer auch schon in Schöneck diskutierten Grundsteuer C, Teil der Lösung des Wohnraumproblems sind.

### **Zum Thema Digitales Rathaus- Per App auf's Amt!**

Die Digitalisierung schreitet unaufhörlich voran und die Möglichkeiten, die sich hieraus ergeben, sind auch für unsere Gemeindeverwaltung enorm. Es ist unser Anspruch, unsere Verwaltung zeitgemäß aufzustellen und wir begrüßen Maßnahmen, die hieran arbeiten, sofern Kosten, Aufwand und Nutzen im angemessenem Verhältnis zueinander stehen. Wir wollen uns dabei an den fortschrittlichsten Kommunen orientieren- nicht an den behäbigsten.

Eine moderne Gemeindeverwaltung zeichnet sich dadurch aus, dass sie die internen Verwaltungsabläufe mit Hilfe der Digitalisierung optimiert und ihren Service- und Dienstleistungsauftrag für die Bürger maximal ambitioniert ausbaut. Dazu gehört, dass alle denkbaren und rechtlich zulässigen Anträge vollständig und unkompliziert online gestellt werden können und die im Zuge der Antragstellung anfallenden Gebühren selbstverständlich transparent und im Sachzusammenhang mit dem jeweiligen Antragsformular online ersichtlich sind. Dass auch die Kosten für die jeweilige Leistung der Verwaltung gleich online beglichen werden können, sollte ebenfalls selbstverständlich sein, weil auch die Möglichkeit der Online-Zahlung eine moderne und flexible Verwaltung kennzeichnet.

Damit möglichst viele BürgerInnen von dem digitalen Angebot der Gemeinde profitieren und gleichzeitig eventuell bestehende Vorbehalte gegen das digitale Angebot abgebaut werden können, soll die Verwaltung allen BürgerInnen Schulungs- und Informationsangebote unterbreiten. Diese könnten unter anderem im Rahmen der gemeindlichen Seniorenarbeit und in Abstimmung mit dem Seniorenbeirat erfolgen.

Klar ist auch, dass das digitale Angebot die analogen Vor-Ort-Angebote ergänzen und nicht ersetzen soll.

### **Zum Thema Mobilität- Von A nach B so wie Du es willst!**

Mobilität ist gelebte Freiheit und essentiell, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. So schön Schöneck ist- zum Arbeiten, zum Besuch von Fachärzten, weiterführenden Schulen, der Uni, zum Shoppen, für Freizeitaktivitäten, denen sich vor Ort nicht nachgehen lässt oder, oder, oder..., verlassen die Schöneckerinnen und Schönecker regelmäßig unser Schöneck. Und auch eine funktionierende Wirtschaft ist ohne Mobilität undenkbar. Mobilität ist daher auch für Schöneck von herausragender Bedeutung. Der Ausbau des ÖPNV ist deswegen nicht nur im Hinblick auf den Umweltschutz, sondern gerade im Hinblick auf die stetig steigenden Passagierzahlen, die sich für die Niddertalbahn seit 1985 verdreifacht haben, von höchster Priorität und es ist gut, dass die Elektrifizierung und der Ausbau unseres Stockheimer Lieschens nun konkrete Formen annimmt und bis zum Jahr 2027 abgeschlossen sein soll.

Auch das Rad erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit, weswegen es auch aus unserer Sicht zumindest für kürzere Entfernungen eine ernstzunehmende und zunehmend wichtigere Komponente für den Individualverkehr darstellt. Gerade das E-Bike stellt aufgrund seiner Schnelligkeit und Bequemlichkeit eine Ergänzung zum klassischen motorisierten Individualverkehr dar. Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass das Rad als Individual-Verkehrsmittel außerhalb des innerörtlichen- und des Freizeitbereiches für SchöneckerInnen auch künftig in seiner Attraktivität zahlenmäßig hinter der Nutzung des ÖPNV und dem Auto zurückbleiben dürfte. Großstädtische Verhältnisse und großstädtisches Nutzerverhalten lassen sich auf Schönecker Gegebenheiten einfach nicht 1:1 übertragen und das Auto wird für Schönecker neben dem ÖPNV auch künftig einen hohen Stellenwert behalten.

Die Lebenswirklichkeiten der Menschen sind unterschiedlich. Verkehrsinfrastruktur muss dies berücksichtigen. Wir Freien Demokraten treten daher für ein gleichberechtigtes und ideologiefreies Nebeneinander aller Verkehrsmittel und eine Wahlfreiheit in der Nutzung für alle BürgerInnen ein. Wir wollen die Infrastruktur für jeglichen Individualverkehr, den erforderlichen Wirtschaftsverkehr und den ÖPNV stärken. Dies bedeutet, dass wir Straßenverkehrsmaßnahmen, die der Instandsetzung oder dem Neubau von Straßen und damit einer Entlastung gerade auch des Pendlerverkehrs dienen, grundsätzlich unterstützen und auch ausdrücklich begrüßen, wenn entsprechende Initiativen von umliegenden Kommunen ausgehen.

### **Zum Thema Wirtschaft und Finanzen- Solide Finanzen sind kein Zufall!**

Wie überall, muss die Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit auch in Schöneck

höchste Priorität haben. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern, Sparsamkeit und Kostenbewusstsein bei Ausgaben sind für uns Freie Demokraten eine Selbstverständlichkeit. Geldausgaben oder gar Schuldenmachen für nicht durchdachte Maßnahmen oder Maßnahmen, die lediglich Symbolcharakter haben, lehnen wir aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen ab. Gleichzeitig sind auch in und für Schöneck Investitionen erforderlich, um eine positive und nachhaltige Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu erreichen.

Die Möglichkeiten für Kommunen, die Höhe ihrer Einnahmen zu beeinflussen, sind begrenzt. Die leichteste, zugleich aber auch einfallloseste kommunale Maßnahme, nämlich die Erhöhung der Grundsteuer, stößt bei den Bürgerinnen und Bürgern zu Recht auf wenig Gegenliebe. Dies vor allem dann, wenn zuvor offensichtlich nicht mit dem erforderlichen Ernst alle anderen Einnahme- und Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft wurden. Wir bleiben dabei, dass wir Erhöhungen der Grundsteuer und damit eine weitergehende Belastung unserer Bürgerinnen und Bürger wann immer möglich vermeiden werden.

Wir fordern stattdessen weiterhin eine Optimierung der Verwaltungsprozesse, insbesondere durch die Nutzung sämtlicher Möglichkeiten der Digitalisierung und klare Organisationsstrukturen, die zu einer Effizienzverbesserung führen. Daneben wollen wir die interkommunale Zusammenarbeit, auch mit Kommunen, mit denen wir bisher nicht zusammenarbeiten, weiter verstärken, weil sich hierdurch mehr Synergien und deutliche Einspareffekte erzielen lassen. Wir sagen aber auch ganz klar: Nicht jede Idee wird unsere Unterstützung finden, auch, wenn sie mit mal mehr, mal weniger Fördermitteln unterstützt wird, weil es sich auch bei Fördermitteln um Steuergelder handelt, mit denen sorgsam umzugehen ist. Wenig sinnvolle Maßnahmen oder solche, die wir schlicht für falsch halten, unterstützen wir daher auch künftig nicht.

Ein Wort zum geplanten Rechenzentrumprojekt, dessen Gelingen wir uns ausdrücklich erhoffen: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es viel zu früh, um die geplanten Einnahmen aus der Veräußerung der erforderlichen Flächen zu verplanen, zu viele Unwägbarkeiten liegen noch vor uns. Aber auch dann, wenn der Kaufpreis der Gemeinde dann hoffentlich irgendwann zur Verfügung stehen wird, darf das Geld nicht für Wunschprojekte einzelner Interessengruppen oder gar Parteien verpulvert werden. Wir werden darauf bestehen, dass die Einnahmen nachhaltig zum Nutzen der gesamten Gemeinde eingesetzt werden. Neben der Schuldentilgung soll das Geld langfristig angelegt und generationengerecht investiert werden.

Im Übrigen halten wir die Förderung eines ausgewogenen und zukunftsorientierten Unternehmensmixes in unserer Gemeinde weiterhin für essenziell. Wir wollen, dass sich die Förderung auf Ansiedlung genauso wie auf Bestandspflege bezieht und auch Gründern attraktive Chancen bietet.

Wir wollen außerdem nicht dabei zuschauen, wie in anderen Kommunen Bedingungen geschaffen werden, die den Klein- und Mittelstand als größten Arbeitgeber in unserem

Lande anziehen und hier bereits angesiedelte Unternehmen aus Schöneck fortziehen lässt.

Unser Ziel ist es, nicht nur den gemeindlichen finanziellen Spielraum durch zusätzliche Einnahmen zu verbessern. Eine erfolgreiche Wirtschafts- und Gewerbeförderung dient auch der Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort und macht Schöneck dadurch noch lebenswerter.

### **Zum Thema Kinder, Jugend und Familie- Die Zukunft unserer Gemeinde!**

Es ist uns Schönecker Freien Demokraten schon immer eine Herzensangelegenheit, Familien im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zu unterstützen, ihnen größtmögliche Flexibilität zu verschaffen und in der Gemeindevertretung auf Beschlüsse hin zu wirken, die Familien das Leben erleichtern. Nicht jedem individuellen und durchaus berechtigten Interesse und Anliegen kann man als Kommune nachkommen- oft aus finanziellen, manchmal auch aus personellen Gründen. Aber in einer Gemeinde, die sich selbst als familienfreundlich bezeichnet, muss sich- jedenfalls nach unserer Auffassung- jeder Politiker grundsätzlich nach Kräften um Lösungen bemühen, die sinnvoll sind und Familien wirklich weiterhelfen.

So haben wir in der Vergangenheit nicht nur bspw. beantragt, die Schließzeiten der kommunalen Kitas in den Sommerferien zu flexibilisieren und von der starren dreiwöchigen Schließung wegzukommen- ein Unterfangen, das leider erst mit viel Verspätung umgesetzt wurde, als es eine andere Fraktion beantragt hat.

In dieser Wahlperiode haben wir uns auch dafür eingesetzt, mithilfe eines spezialisierten Personaldienstleistungsunternehmens qualifizierte Fachkräfte für den Kita-Bereich aus dem Ausland zu gewinnen. Damit konnten wir die Gemeindevertretung davon überzeugen, kreativere Maßnahmen zur Gewinnung von Kita-Fachpersonal zu ergreifen, als zu versuchen, den Nachbarkommunen durch Abwerbung ihr Personal "wegzuschneiden"- weil dies aus unserer Sicht ein höchst unsolidarisches Unterfangen in der Kommunalen Familie darstellt, auch, wenn es zwischenzeitlich von vielen Kommunen so praktiziert wird.

### **Zum Thema Altes Schloss Budesheim- Eine unendliche Geschichte**

Nach so vielen Jahren der Diskussion um die Zukunft des Alten Schlosses Budesheim und der nun wiederum etliche Jahren zurückliegenden Entscheidung, das schöne und kulturell wertvolle Gebäude in Gemeindehand zu halten und endlich fachgerecht instand zu setzen, ist es um unsere Geduld nicht mehr allzu gut bestellt. Viel zu lange schon dauert die Umsetzung des Beschlusses und die Situation im Bauamt, das unter einem massiven Personalmangel leidet, in Kombination mit verschiedenen anderen umzusetzenden Projekten, allem voran dem Rechenzentrum, lässt leider auch

befürchten, dass noch mehr Zeit ins Land geht, bis das Alte Schloss endlich wieder strahlt. Wir werden hier jedoch dran bleiben und uns weiterhin dafür einsetzen, dass das Alte Schloss nicht von viel später beschlossenen Bauprojekten "überholt" wird und auf der Prioritätenliste den Stellenwert erhält, der sich allein schon aus der Geschichte der vergangenen 13 Jahre ergibt.

(Stand März 2026)